

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 218.

Dienstag, den 6. August.

1839.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 7. August, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird künftigen Montag, den 12. August, die zweite diesjährige Benefizvorstellung stattfinden. Es ist hierzu

der „Bampyr“

große romantische Oper in 2 Aufzügen von Wohlbrück, Musik vom Herrn Capellmeister Marschner, bestimmt und aus besonderer Befähigung, sowie in freundlicher Berücksichtigung des milden Zwecks der Vorstellung, hat nicht nur der Herr Componist die in diesem Falle erforderliche Genehmigung zur einmaligen Aufführung seines trefflichen Kunstwerks erteilt, sondern auch die Verwaltung des Königl. Hoftheaters in Dresden die Musikanten dazu dargeleihen.

Aus gleichen Rücksichten hat Herr Senast, Mitglied und Regisseur des Großherzogl. Weimarschen Hoftheaters, auf unser Ersuchen die Hauptpartie geneigtest übernommen.

Da sonach Wahl und Ausführung den Erwartungen des geehrten Publicums entsprechen dürften, so läßt sich um so mehr hoffen, daß auch diese Vorstellung sich einer zahlreichen Theilnahme werde zu erfreuen haben und bemerken wir zugleich, daß Herr Buchhändler Friedrich Kistner sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterziehen wird.

Leipzig, den 4. August 1839.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

Leipziger Stadtchronik im Monat Juli 1839.

Als man, von mehreren Seiten dazu aufgefordert, im Monat Juni die obige Rubrik in das Tageblatt aufnahm, wurde dadurch zwar willig den gedruckten Wünschen nachgegeben; allein man verhehlte sich auch keinesweges die Schwierigkeiten, welche derartige Mittheilungen darbieten. Die Idee, welche wir von einer solchen Chronik haben, läßt sich in einer Zeitschrift, am Wenigsten in diesem hinsichtlich des Raums gebundenen Localblatte, nicht vollständig ausführen. Soll sie, in ihrer Uebersicht, ein klares und vollständiges Bild des geistigen und physischen, des öffentlichen bürgerlichen und gewerblichen, wie sittlichen Lebens des Ortes darzubieten im Stande sein und zugleich die Erläuterung der Ursachen und Folgen der einzelnen Vorfälle enthalten: so dürften, auch abgesehen von dem erforderlichen Raume, Privaten wie Behörden nicht geneigt sein, einem solchen Unternehmen die nöthige Unterstützung angedeihen zu lassen; und sollte sogar dieß wider Erwarten der Fall sein, so würden sich sehr bald Viele gegen eine wahre Darstellung in dem angegebenen Sinne rühren, möchte sie nun Personen oder Sachen-treffen. Eine solche Darstellung bleibt besser in der Truhe, bis sie vielleicht ein Anderer als der, welcher sie verfaßte, einem späterem weniger empfindlichen Geschlechte bieten kann. Jeder anderwerts Versuch, gewisse Data zusammenzustellen und wenigstens vorläufig der Erinnerung aufzubewahren, wird gewiß nicht Jedem befriedigen, und während der eine Theil solche kurze Rückblicke wünscht, wird der andere ein solches Beginnen für überflüssig halten oder sich gar ärgern, daß der Ort, den er bewohnt, meist ihm kleinlich Erscheinendes bietet, wobei er indessen nicht bedenkt, daß für einen künftigen Darsteller solche scheinbar kleine Vorkommnisse (des-

tröfen sie auch Wortes, geringere statistische Notizen u.) im Zusammenhange mit frühern oder spätern nicht so unbedeutend erscheinenden Vorkommnissen, und eine kurze Uebersicht ihm das Geschäft des Nachforschens gar sehr erleichtern dürfte. Wünsche und Tadel der Erfüllung dieser Wünsche werden in Bezug auf obige Rubrik immer zusammentreffen, und vermögen diejenigen, welche bloß für die Gegenwart leben und jede kleine Erinnerung an sie, wenn sie der Vergangenheit anheim gefallen, für unnöthig halten, ihren Herzen durch Unterflügung der Wünsche der Gegenwart keinen Stoß geben, so mögen sie sich wenigstens erinnern, daß dieses Blatt auch Anderer Begehren — sollte es auch in den Geruch kommen, seine Spalten bloß ausfüllen zu wollen — nicht entgegenreten soll, nämlich so viel als möglich, und wenn es überhaupt möglich ist, was freilich nicht immer der Fall sein kann. — Also es sei gewagt. —

Der erste Tag des Monats Juli begann damit, daß auch in unserer Stadt ein Gesetz in Wirksamkeit trat, dessen sorgfältige Erwägung die Aufmerksamkeit der Regierung und Stände gar sehr in Anspruch nahm. Wir meinen das Gesetz: die Behandlung der geringfügigen, nicht über 20 Thlr. betragenden Rechts-sachen betreffend. Ein hiesiger vielbeschäftigter Rechtsgelehrter macht uns, indem wir Vorstehendes niederschreiben, dazu die Bemerkung: Bei den wohlwollenden Absichten, welche der Gesetzgeber beim Erscheinen dieses Gesetzes vor Augen gehabt hat, und der dies-fälligen Geschäftseinteilung beim Andrang derartiger Sachen vor hiesigem Stadtgerichte, ist nur der Wunsch auszusprechen, daß Kläger und Beklagte die nach Stunden eingetheilte Zeit nicht unbeachtet lassen, und dadurch sich selbst und Andern die Regulierung dieser geringfügigen-Rechts-sachen erleichtern und fördern mögen. — Unser vaterländisches Postwesen hat sich bereits seit

dem Ende des 16. Jahrhunderts vornehmlich in Leipzig ausgebildet. Von den ersten geregelteren Botenordnungen an bis auf die Reformen in den letzten Jahrzehnten eintem sich die Fäden, an denen sich die Einrichtung des gedachten Instituts fortspann, vornehmlich in unserer Stadt. Die neuesten Verhältnisse erheischten auch so manche Umgestaltungen und kaum waren sie erforderlich, so wurden sie auch zweckgemäß ausgeführt. Diese Erinnerung darf in Bezug auf den 1. Juli nicht fehlen, an welchem zwischen Dresden und Leipzig einer, und Nürnberg anderer Seits, auf der Route über Zwittau und Hof täglich vierspännige Eilwagen in Gang gesetzt wurden. Dagegen wurde am 1. Juli eine zwischen Roffen und Freiberg bestandene wöchentliche zweimalige Eilpost eingezogen. — In Bezug auf die Industrie in Leipzig werde bemerkt, daß am 1. Juli der in unserer Stadt befindliche Seidenbauverein für das Königreich Sachsen den Fortgang seines nützlichen Unternehmens vor Augen zu legen bemüht war durch eine Einladung an die Bewohner hiesiger Stadt, sein Etablissement in der Nähe der Milchinsel in Augenschein zu nehmen. Möge die Theilnahme an diesem Unternehmen sich immer lebhafter gestalten!

Am 2. Juli wurden in unserer Stadt falsche zweithälterige blauefarbte Caffenbillets ausgegeben, deren nähere Beschreibung in Nr. 195 d. Bl. erfolgte. — An diesem Tage erwarb Hr. Christ. Karl. Bachs, der Sohn unsers Universitätsrentmeisters, die medicinische Doctorwürde durch Vertheidigung seiner Dissertation „De Stethoscopia.“ — Die am 3. Juli durch dieses Blatt zur öffentlichen Kunde gebrachte Liste der Stimmberechtigten in Bezug auf die Wahlen der Vertreter des Handels- und Fabrikstandes muß deswegen hier erwähnt werden, weil sie bereinst einen nicht unwichtigen Beitrag für unsere städtische Geschichte abgeben dürfte, indem sie von einer nicht unbedeutenden Anzahl unserer wackersten Mitbürger nicht nur das Alter angiebt, sondern auch ein interessantes Tableau der Gewerbesteuerverhältnisse unserer Stadt entwirft. — Uebrigens fand in der Mittagsstunde des 3. Juli ein heftiger Regen statt, der von einem ziemlich nahen und starken Gewitter begleitet wurde. — Am 4. Juli scheinen die ersten Anstalten zur Abtragung des ehemaligen Packammergebäudes bei dem Halle'schen Thore gemacht worden zu sein, welches, wie man uns gesagt, für 4150 Thlr. überlassen worden sein soll. Daß an diesem Tage ein Concert zu einem besondern Zwecke (in Folge des am 26. Juni vorgekommenen Brandes auf dem Konstädtler Steinwege) statt fand, giebt uns Veranlassung, des Wohlthätigkeitssinnes unserer Leipziger auf's Neue rühmend zu gedenken, der auch in Bezug auf die übrigen bei jenem Brande theilhaftigen und bei jenem Concerte nicht berücksichtigten Personen auf das Glänzendste sich bewährte, was die Anzeigen wackerer Bürger in diesem Blatte beurlunden. Vornehmlich wurde, wie man vernahm, auf einer Extradampfwagenfahrt nach Dresden, welche der Communalgardensfeldwebel Mehnert unternahm, für den wackern Tischlermeister Ehrenberg von den Passagieren reichlich beigeuert. — Ganz mit Stillschweigen wollen wir es nicht übergehen, daß am 5. Juli eine geschätzte Dresdner Künstlerin, Dem. Botgorsche, welche schon seit einiger Zeit durch ihre Darstellungen auf unserer Bühne das Leipziger Publicum erfreut hatte, noch einmal, nach beendigtem Epclus ihrer Gastrollen, in Mozart's Titus auftrat, um ausgesprochenen Wünschen zu genügen (s. Tageblatt Nr. 185). Unter demselben Datum wurde ein Tagesbefehl erlassen, welcher das Nachexerciren der Communalgarde bestimmte. —

Wem von uns schwebt es nicht in freilicher Erinnerung, welches lebendige Treiben sich schon vor dem fünften, vornehmlich aber am 5., 6., 7. und auch noch die folgenden Tage auf unserm Eisenbahnhofe gestaltete. Die Jubelfeier der Einführung der Reformation in unserer Schwesterstadt Dresden, worüber bereits am 1. Juli das Programm im Tageblatte bekannt gemacht worden war, gab die nächste Veranlassung. Diese Feier veranlaßte nicht nur eine bedeutende Anfüllung der nach Dresden regelmäßig abgehenden Dampfwagenzüge, sondern es fanden auch mehre Extrafahrten statt, die von Studirenden, den Bürger- und andern Vereinen zum Theil unter den Auspicien von Privatpersonen unternommen wurden. — Dabei dürfen wir nicht gänzlich unbemerkt lassen, daß am 6. Juli über der Personenhalle des Bahnhofes eine Uhr aufgestellt wurde, und denen, welche sich darüber wunderten, daß selbige kein Schlagwerk enthielt, konnte die Antwort ertheilt werden, daß ein solches als eine unnöthigere Ausgabe erscheine, da der Ton durch das Brausen der Locomotive übertäubt werden werde. — Am 6. Juli wurde auch die Leipzig mit berührende Einführung des Bierzehnthaler-Fußes bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt durch unsern Magistrat bekannt gemacht, welche Bekanntmachung sich vom 2. Juli datirte.

Welch' eine große Zahl zur Feier nach Dresden gereist war, konnte man vornehmlich am 7. Juli gewahren, wo bereits ein Theil auf der Eisenbahn zurückkehrte; doch wurden die vorhandenen Transportmittel vornehmlich an diesem Tage von den in Leipzig Zurückgebliebenen in Anspruch genommen, welche den rückkehrenden Mitbürgern wenigstens eine Strecke entgegenfahren wollten. Der Andrang zu den Fahrten nach Nachern war so groß, daß von sehr anständigen Personen beiderlei Geschlechts sogar Wagen bestiegen wurden, die sonst zu ganz andern Zwecken dienen: Honny soit, qui mal y pense! Officiell wurde die Zahl der vom 5. bis 9. Juli beförderten Personen auf 14,189, so wie die Einnahme auf 9306 Thlr. 19. Gr. angegeben.

Wird man es uns übel nehmen, wenn wir erwähnen, daß am achten Juli von Stötteris aus im Tageblatte (vergleiche Nr. 189) die ersten neuen Kartoffeln angekündigt wurden? Diese Erwähnung geschieht bloß deshalb, weil, so viel uns bekannt ist, in Leipzig neue Kartoffeln vor dem 25. Juli (Jacobustage) nicht öffentlich feilgeboten werden dürfen. Darin liegen Fingerzeige! — An diesem Tage schärfte der Rath die zweckgemäße polizeiliche Verordnung aufs Neue ein, welche auf die Abschaffung der sogenannten Drachenköpfe an den Häusern gerichtet ist und die Anlegung von Fallrohren gebietet. Bis Michaelis 1841 wird unser Herlossohn noch genugsam Gelegenheit haben, seine Geißel wider die zögernden Beschützer der Dachausgüsse zu schwingen.

Es versteht sich, daß in einer Stadt wie Leipzig nicht alle Tage etwas vorkommen kann, was unter der hier in Frage stehenden Rubrik niederzulegen ist, und so würden wir den 9. Juli mit Stillschweigen übergehen, wenn uns nicht ein an diesem Tage erschienener Dank sämmtlicher Lehrer der Rathsfreischule daran erinnerte, daß in unserm Leipzig alles Geseinnützige seine eifrigen Beförderer fortdährend findet, und so auch der in der letzten Zeit durch Edle gegründete Wittwenfiscus der Rathsfreischule (vergl. Tageblatt Nr. 190). — Auch können wir nicht, da ehemalige Leipziger dabei theilhaftig sind, mit Stillschweigen übergehen, daß am 10. Juli die ersten Nachrichten über den brüchigsten Erzbischof Stephan

hier veröffentlicht wurden, die sich am 17. Juli bewahrheiteten*). — Auch fand am 10. Juli die 3. Hauptversammlung des Actienvereins der Kammgarnspinnerei zu Leipzig im Saale des Kramerhauses statt, worüber das Nähere in Nr. 167 d. Spz. Btg. v. d. J. zu lesen ist. — Nur Ehre kann es dem Tischlermeister Kahmann und der ihm zustimmenden Nachbarschaft bringen, daß sie am 11. Juli den Tag nicht unbemerkt vorübergehen ließen, an welchem vor 50 Jahren Friederike verw. Joachim ihr Verkaufslocal in dem durch das Leipziger Theater ehemals so bekannten Quands (Zotens) Hofe bezog. Berufstreue ist immer achtungswerth, wolle sie in höhern oder niedern Kreisen. Diese Frau, deren Verkaufsstand, wie man uns erzählte, mit Gürtelbändern umzogen war und die sonst noch eine kleine Recreation erhielt, hat die Jahre 1789 — 1839 an sich vorüberziehen sehen und gewiß eben so gut ein Recht, wie mancher Andere, ihr Leben ein vielbewegtes zu nennen, wie sie es in Nr. 197 d. Bl. that. — Unterm 13. (16.) Juli machte der Magistrat bekannt, daß der kürzlich entschlafene edle Domherr D. Klien ein Vermächtniß von 100 Thln. zur Auszahlung an talentvolle, sittliche und fleißige Schüler einiger hiesigen öffentlichen Schulen gestiftet habe. — Am 13. Juli begannen auf unserer Eisenbahn sonabendliche Dampfwagenfahrten nach Dresden und von da nach Leipzig Abends um halb acht Uhr. Auch die Extrafahrten der Bewohner beider Städte wurden häufiger, und wir sehen nun auch in unserer Stadt, besonders des Sonntags, die Dresdner zu Hunderten herumwallen. Der Besuch derselben scheint Veranlassung geworden zu sein, die alte Wasserkanne zu Gohlis am 13. Juli in das Leipziger Waldschlößchen umzutauschen. Wir würden dieß gar nicht erwähnen, wenn nicht, falls der Name wirklich im Munde des Volkes bliebe, derselbe den künftigen Topographen eben so zu schaffen machen könnte, wie der Name Uebelessen in Bezug auf den Thonberg.

Während am 14. Juli sich zwei italienische Sänger, deren Kritik wir natürlich hier nicht niederschreiben, zum letzten Male hören ließen, folgte ihnen am 17. Juli das Gesangsfest zu Rötha, welches die Schullehrer der Ephorie Leipzig veranstalteten (vergl. Nr. 204 d. Bl.). — Am 16., 19. und 20. Juli erwarben die Herren Richard Bruno Boldemar Schwarze aus Dresden, Gustav Adolph Herzog aus Leipzig und Christ. Hermann Böllner aus Mühlau durch Vertheidigung ihrer Dissertationen**) die medicinische Doctorwürde. — Am 19. Juli feierte die Nicolaischule ihr Sommerschulfest, worüber eine Nachricht in Nr. 214 d. Bl. enthalten ist, während über die Sitzung der Stadtverordneten an diesem Tage das Weitere in Nr. 203 und 204 nachgelesen werden mag. — Wie rüstig unsere Buchdrucker, die Vermittler zwischen Wort und Leben, ihre in das künftige Jahr fallende Säcularfeier vorbereiten, erhellt aus der Bekanntmachung ihrer Innung, die am 19. Juli auch im Tageblatte erschien.

Die am 19. und 20. Juli statt findenden, mit Plagregen verbundenen Gewitter, welche in Weissenfels, Naumburg und Kösen große Verwüstungen anrichteten, gingen an unserm Leipzig ohne Nachtheil vorüber, eben so die, welche am 24. Juli in der

Gegend von Merseburg, Lauchstädt u. s. w. verwüstende Spuren zurückließen.**) — Am 20. Juli wurde das durch die Betriebsamkeit unserer Mitbürger neu und glänzend ausgestattete Local des Herrn Felsche dem Publicum eröffnet. — Im Johannissthal wurde am 21. Juli das gewöhnliche Armentschulkinderfest gefeiert, dem mehre Schulkinderfeste (Sprode, Kreuzler u. s. w.) vorangegangen waren. Den folgenden Tag, am 22., begannen die Ferien der Bürgerschule, welche diesmal auf drei Wochen ausgedehnt wurden, weil — und deshalb erwähnen wir diesen Umstand — das Gebäude der Bürgerschule mehren Reparaturen unterliegen mußte. — Am 26. (27.) Juli machte unsere thätige Sicherheitsbehörde bekannt, daß der Verfälscher und der Verbreiter der zu Anfang dieses Monats zum Vorschein gekommenen falschen Cassenbilletts entdeckt worden seien. Wenn wir recht berichtet worden sind, so stürzte an diesem Tage im Schuhmachergäßchen ein Kind aus einem Hause herab und wurde wunderbar erhalten. — Es füllten sich nun die Spalten des Tageblattes mit Anzeigen Dresdner Wirths in Bezug auf das am 28. Juli beginnende große Vogelschießen in Dresden, und wiederum begann die Eisenbahn eine große Menge der Bewohner Leipzigs dorthin zu befördern. Ob Mancher dieses sogenannte Volksvergnügen — keineswegs Dresden selbst — unbefriedigt verlassen haben wird, lassen wir dahin gestellt. Wir glauben, daß Leipzig, als es im Jahre 1787 seine großen Vogelschießen einstellte, nichts eingebüßt hat. — Am 30. Juli vertheidigte Herr Richard Bonitz aus Lengsfeld seine Dissertation De Glossomantia und erwarb sich dadurch die medicinische Doctorwürde. Am 31. Juli fand eine interessante Sitzung der Stadtverordneten statt, worin unter andern auch die für den Communalgardenaufwand aus hiesiger Stadtcasse zu machenden Zuschüsse besprochen wurden (vergleiche Nr. 214 und 215 d. Bl.). — Uebrigens wurde während dieses ganzen Monats mit Legung der Gasröhren in verschiedenen Theilen unserer Stadt fortgefahren. — Schließlich noch die Bemerkung, daß vom 29. Juni bis 26. Juli 103 Personen starben und 88 (43 Knaben und 45 Mädchen) geboren wurden, worunter drei Todtgeborene sich befanden.

*) Ueber den Thermometerstand in diesen Tagen erkattet das Tageblatt in jeder Woche besonders Bericht. Hier erlauben wir uns nur die Bemerkung. Aufmerksamere Beobachtungen haben gelehrt, daß für jede einzelne Gegend der Gang der Wärmeänderungen während eines Jahres in Deutschland im Durchschnitt sich gleich sei, daß nicht nur, wie sich aus längern (etwa 10 Jahre nach einander angeordneten) Beobachtungen ergibt, die mittlere, sondern auch die höchste und die niedrigste Temperatur alle Jahre im Durchschnitt die nämlichen sind und daß sich aus diesen Ergebnissen das Klima einer Gegend ergebe. Unser ehemaliger (am 16. Mai 1834 verstorben:) Prof. Brandes hat in seinen 1820 erschienenen Beiträgen zur Witterungskunde eine Tafel von dem Klima mehrerer europ. Orte geliefert. Unter diesen 12 Orten findet sich aber unser Leipzig nicht. Einsender weiß auch nicht, ob eine solche Klimakunde von unserm Leipzig andernwärts mitgetheilt sei. Auch in der von Lampadius und andern Physikern mitgetheilten Berechnung der jährlichen Menge des Regenwassers verschiedener Orte findet sich zwar Wittenberg mit 17 rhein. Zoll, Berlin mit 20 rhein. Zoll, aber unser Leipzig ebenfalls nicht.

Die Titelmanie in Dänemark.

Was in Rußland die Deden sind, sind in Dänemark die Titel. Jeder möchte gern einen Titel haben, und trägt er einen ganzen Rock, hat er einige harte Species in der Tasche, so sucht er einen Titel zu erkaufen, denn umsonst bekommt man sie nicht. Es giebt Titel, deren Diplom über 1000 Thlr. kostet und die jährlich mit einigen 100 Thln. versteuert werden müssen. Jedoch dadurch läßt sich die Thorheit nicht abschrecken, und der Arzt wü-

*) Wir genugsam über das Treiben des Stephan unterrichtet sein will, der lese M. Fischers falsches Märtyrenthum ic.

**) D. Schwarze schrieb: Dr. Ern. Platneri sententia: inter spasmodum turbas silent naturae leges non probabili. D. Herzog: Nonnulla de partu praematuris artificiali. D. Böllner: De paracentesi vesicae urinae supra pudenda laterali.

Kriegs-, Justiz- oder Steuerath heißen, der Kaufmann, der Kammermeister Kriegsaffessor genannt werden; die ehrende Witwe greift noch nach 30 Jahren, den Titel ihres seligen Gemahls anzuheben zu sehen, 70jährige Wittve trachtet amher, mit dem Titel eines Hof-, Jagd-, Stall- oder Reitjunkers geschmückt zu werden, und kein Lieutenant giebt sich zufrieden, wenn er nicht Kammerjunker heißen kann. „Mein seliger Vater wird sich vor Freude darüber im Grade herumwälzen,“ führte ein Cornet zur Unterstützung seines derartigen Gesuchs an. Der König giebt alle Wochen allgemeine Audienzen, aber keine geht hin, wo ihm nicht solche Bittschriften überreicht und nach Möglichkeit berücksichtigt würden, denn „cela leur fait tant de plaisir et à nous si peu de peine!“

M i s c e l l e.

In öffentlichen Blättern liest man: Bei den Versuchen, welche in London mit verschiedenen Materialien zur Pflasterung der Straßen gemacht worden sind, haben sich in kurzer Zeit sehr ungünstige Resultate herausgestellt, so daß einige Strecken aufgedrochen und umgepflastert werden mußten. Am meisten hatte aber die mit dem Pariser Asphalt ausgeführte Versuchsstrecke gelitten. Ueberhaupt zeigten sich alle Asphaltpflasterungen als mißlungene Versuche, indem sie stellenweise in sehr kurzer Zeit solche Löcher bekamen, daß die Wagen in Gefahr kamen, ihre Achsen und Federn zu brechen oder umgeworfen zu werden. Jene, welche mit auf den Kopf gestellten Holzblöcken ausgeführt wurden, haben nächst der dauerhaftesten Granitpflasterung am Besten sich bewährt.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Juli bis 3. August 1839.

(Thermometer traf in Schatten)

Jahr.	Stunde.	Barom. b. 10 ^z + R.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
28.	Morgens 8	28 11,5	+15,4	S.	Sonnenscheibe windig	
	Nachmittags 2	— 11,6	+19,8	SW.	bewölkt.	
	Abends 10	— 11,4	+14—	SW.	Wolken.	
29.	Morgens 8	28 —	+14,6	W.	Sonnenscheibe windig.	
	Nachmittags 2	— 9,4	+17,3	W.	Wolken windig.	
	Abends 10	— 0,6	+12,3	NW.	matt gestirnt.	
30.	Morgens 8	27 11,4	+13,4	S.	Regen.	
	Nachmittags 2	— 10—	+16—	SW.	trübe.	
	Abends 10	— 9,4	+14—	SSW.	trübe.	
31.	Morgens 8	— 8,9	+16,8	S.	Sonnenscheibe.	
	Nachmittags 2	— 7,8	+22,8	W.	bewölkt windig.	
	Abends 10	— 8,5	+15—	WWN.	trübe	
August.	Morgens 8	— 10—	+15,6	SSW.	bewölkt windig.	
	Nachmittags 2	— 10,6	+17,4	W.	trübe luftig.	
	Abends 10	— 11,3	+13—	W.	trübe.	
1.	Morgens 8	28 1,7	+15—	NO.	Wolken.	
	Nachmittags 2	— 2—	+17,2	NO.	trübe.	
	Abends 10	— 2,3	+13,8	NO.	gestirnt.	
2.	Morgens 8	— 2,4	+15,6	SO.	heiter.	
	Nachmittags 2	— 2—	+21—	O.	heiter.	
	Abends 10	— 1,8	+15,8	O.	gestirnt.	

Verantwortl. Redacteur: D. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 5. August 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ger.		Angeb.	Ger.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
do.	2 Mt.	136½	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	—	Staatspapiere,		
Bremen pr. 100 fl. Lad'or à 5 fl.	k. S.	109½	exclus. Zinsen.		
do.	2 Mt.	109½	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3½	{ von 1000 und 500 fl.	100½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. WG.	k. S.	100	do. do. kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	—	do. do. Comm.-Cred.-C.-Sch. à 3½	{ von 1000	—
Hamburg pr. 200 Mk. Bco.	k. S.	148½	do. do. do. à 2½	{ von 500, 200 und 50	—
do.	2 Mt.	146½	do. do. Landrentenbriefe	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6 14	do. do. à 3½ pCt.	{ von 1000 und 500	101
do.	3 Mt.	6 13½	do. do. kleinere	—	101½
Paris pr. 200 Fres.	k. S.	78½	Rgl. Pr. St.-Cred.-Cass. Sch. à 3½	{ von 1000 u. 500	98½
do.	2 Mt.	78½	do. do. kleinere	—	—
do.	3 Mt.	78	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	100½	do. do. à 2½ L. A. v. 1000	—	—
do.	2 Mt.	—	do. do. à 3½ L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	3 Mt.	99½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	{ von 1000 und 500	100½
Berlin pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	do. do. kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	103½	Actien der Wiener Bank pr. Stück o. D. in fl.	—	1520
Breslau pr. 100 fl. WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	K. K. Oesterreich. Metall. à 5 fl. pr. 150 fl. Conv.	—	107½
do.	2 Mt.	103½	do. do. do. à 4 fl. do. do.	—	101½
Louis'd'or à 5 fl.	auf 100	9½	do. do. do. à 3 fl. do. do.	81½	—
Holl. Duc. à 2 fl.	do.	13½	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 fl. Pr. Cour.	—	103½
Kaiserl. do. do.	do.	13½	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	119	—
Bresl. do. do. : 65 fl. As	do.	13	Leips.-Dresd. Eisenb.-Act. do.	—	94½
Passir do. do. : 65 fl. As	do.	12½	Magdeburg-Leips. do. do.	85½	—
Conventions-Species und Gulden	do.	—			
Königl. und Kurf. Sächs. 1/21 St.	do.	—			
Conventions 10 und 20Xr.	do.	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. August: Der Landwirth, Schauspiel in 4 Acten von ... Darauf: Der Oberst von 16 Jahren, Lustspiel von L. W. Bock.

In der heutigen öffentlichen Sitzung der Deutschen Gesellschaft (im Locale der polytechnischen Gesellschaft in der Bürgerschule, Nachm. um 4 Uhr) werden nachstehende Vorträge gehalten werden:

- 1) Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im verwichenen Jahre und die Ereignisse in derselben;

2) Stellung und Verhältnisse Karls des Großen in seinem Reich und

3) über die Echtheit der von Rasch bekannt gemachten preilwiger Götzenbilder.

Die verehrten Mitglieder, so wie alle Freunde alterthümlicher Forschung werden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlich eingeladen. Leipzig, am 6. August 1839.

Der Vorstand.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Bein von Stein. Dr. Ego, der fahrende Homöopath. Cithorama einiger Kunst- u. Kunstverwandten und mehrer Zeit- und Unzeitgenossen. Mit **Hahnemann-Album.** 12. br. 1½ Thlr.

Dieses Werk, dessen Verfasser durch seine humoristischen, wissenschaftlich-kritischen Schriften rühmlichst schon bekannt ist, darf gewiß um so mehr anempfohlen werden, da es eine ganz eigenthümliche Erscheinung in der medicinischen Literatur ist, ein Sittengemälde nämlich, worin der Verfasser, mittels der auf seiner Reise entworfenen Skizzen u. aus moralischen Ursachen die wissenschaftlichen Spaltungen in der Homöopathie erörtert, erklärt und beweist. Dasselbe wird daher nicht nur jedem wissenschaftlichen Arzte und vorzüglich jedem Homöopathen eine höchst interessante Lecture sein, sondern gewiß auch jeden gebildeten Laien durch die darin enthaltenen wahrhaft humoristischen klaren Anschauungen und Bemerkungen ebenso belehren als unterhalten. Leipzig, den 27. Juli 1839. H. Weinedel.

Kaufloose

zur 3. Classe 16. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 12. August, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt

die Hauptcollection von E. D. Löcher, Kochs Hof am Markte.

Mit Kaufloosen

zur 3. Classe 16. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig, welche den 12. August gezogen wird, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$, empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Wendner.

Kaufloose 3. Classe 16. Landes-Lotterie

sind zu haben bei

Wilhelm Krobisch, Seim. Gasse Nr. 5.

Anzeige. Im Verfolge meiner im Leipziger Tageblatte erfolgten Veröffentlichung meiner hier bestehenden Modedruckerei und Bitte um geneigte Aufträge durch Herrn Krupp in Leipzig, beehre ich mich, hinsichtlich der Preise noch speciell anzuzeigen: daß der Preis für den Druck eines Damenkleides, einschließlich der Transport- und Beforgungskosten, auf 1 Thlr. 2 Gr. gestellt ist, daß jedoch beim Druck kleinerer Kleider noch eine angemessene Preisermäßigung eintritt.

Der Modedruckereibesitzer **Säuberlich** in Dresden.

Verkauf. Frisches Rindspießfleisch, Rindmaulohr mit Remoladensauce und frische Sätze sind zu haben bei

Michael Buch, Konstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf. Neue trockene Ameiseneier, die Kanne für 2½ Gr., das Pfd. 6½ Gr., bei der Witwe Rosina Weber, im Hintergebäude Nr. 1046/47, parterre, am Mühlgraben.

Gute Limburger Käse werden Marktags billig verkauft in der Petersstraße, unweit des Sporergäßchens.

Verkauf. Neue, vorzüglich sehr hübsche, 2 St. 1 Gr., bei Fedor Schopel, Petersstraße Nr. 73.

Verkauf. Ein fast ganz neu erbautes in einer lebhaften Straße dieser Stadt gelegenes Haus, wovon ein Garten beifolgt, ist, jedoch ohne Unterhandlung, zu verkaufen durch den

Adv. Klein,

Zuchstraße, Treppe D., 2. Etage, wohnhaft.

Grundstück-Verkauf. Mehrere Häuser in Leipzig, welche resp. 200, 350, 600, 650, 1000 und 1526 Thlr. jährlichen Nießnieß tragen; ein schönes Landhaus mit Feld und Garten für 5000 Thlr., eins dergl. für 11000 Thlr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt entfernt, wurde zum Verkaufe in Data gegeben dem Agentur-Bureau von E. S. W. Hamger, Nr. 854.

Verkauf. Ein Paar fünfjährige große, aber dabei leichte Kappen, eingefahrene Kutschpferde, sind zu verkaufen, jedoch nur zum 10. d. M. von früh bis Abends im Gasthofe zum goldenen Hut vor dem Petersthor zu erfragen.

Musverkauf.

Deitanna-Metall-Zeekannen, von 8 und 12 Gr. an bis zu 2 Thlr., Kaffeekannen, Sahnglöser, feine Haarbüscheln in Flaschen von 2 bis 16 Gr., sowie auch andere feine Parfümerien verkauft zu äußerst reducirten Preisen

W. F. Wigleben,

Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

Zu verkaufen stehen noch billig, Ortsveränderung wegen: 2 Secretaire (einer von Kirschbaum), Tische, Waschtische und dgl., auch eine spanische Wand und Waschtische in Nr. 1464, 1 Treppe, neben der Stadt Rom.

Zu verkaufen ist ein zweithüriger Kleider- und Wäschrack, ein 3 Ellen langes Billard mit Bällen; alles in gutem Stande: Reichstraße Nr. 546, im Hofe.

Zu verkaufen ist sehr billig eine gute Violine, für 4 Thlr., und beim Hausmanne in der Barfußmühle zu erfragen.

Zu verkaufen ist für einen sehr billigen Preis ein sehr dauerhafter schöner Divan in der Reichstraße Nr. 502, 4. St.

Zu verkaufen ist in guter Lage ein Haus, worin sich eine Schwankwirthschaft befindet, für 10,500 Thlr. Das Nähere bei E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu verkaufen sind mehrere Stück Federbetten, in Nr. 870, neben der goldenen Waage.

Wattirte Bettdecken

und glatte devalischen in Piquee, Halbplaquee und Bunt, so wie auch Piqueeröcke in Blatt und Geraut empfiehlt in großer Auswahl Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

100 Stück Cigarren für 8 Gr.

bei

Fedor Schopel, Petersstraße Nr. 73.

Wein wieder vollständig assortirtes Lager

„echter Havanna-Cigarren“

empfehle ich bestrnt. Carl Aug. Simon, Becht Nr. 62. Leipzig, den 5. August 1839.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Papagei. Näheres zu erfragen beim Hausmann Piesche in Hohmanns Hofe Nr. 32.

Gesuch. Ein Bremer Haus (Tabak-Handlung und renommirte Cigarren-Fabrik) sucht einen gewandten jungen Mann als Agenten für Leipzig, Dresden, Berlin, Magdeburg etc. Empfehlungen und Bürgschaft sind erforderlich. Reflectanten belieben ihre Offerten schriftlich sub litera K. L. P. im Hot. de Pol. an den Zimmerkellner abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein Bäcker, der in einer Wirthschaft war: Ulrichsstraße Nr. 984, 2 Treppen vom heraus.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener gelernter Gärtner, wo möglich ohne Kinder. Der Antritt kann den 1. September oder auch Michaelis geschehen. Näheres wird Hr. Kunstgärtner Hennis im Johannis-Hospital bis 8 Uhr früh, und von 11 bis 3 Uhr Nachmittags, die Güte haben nachzuweisen.

Gesucht wird für ein hiesiges Speisehaus eine ganz perfecte Köchin; sie kann sogleich oder zum 1. September antreten. Zu erfragen in der hiesigen Post-Restoration.

Gesucht. Ein junges, gesundes, starkes Mädchen, von auswärtigen ordentlichen Aeltern, im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren, sucht in einer ordentlichen Familie sogleich oder zu Michaeli einen Dienst als Kindermädchen. Näheres erfährt man Wasser-Kunst Nr. 806 beim Tischlermeister Stephan.

Gesucht. Ein Mädchen von Zerbst wünscht hier (wo möglich bis zum 15. August) ein Unterkommen als Ladenverkaufsmädchen oder Stubenmädchen ein Unterkommen zu erlangen, indem sie im Stande ist, diese beiden Posten pünctlich zu verrichten. Nachricht hierüber hat die Güte der Kaufmann W. F. Mehlhose, unter dem Paulino, zu ertheilen.

Gesucht. Eine heile Stube höchstens 2 Tr., ohne Meubles, wird, wenn auch im Hofe, als Schreibstube gesucht in Nr. 752 Nicolaistraße, 3 Tr.

Gesucht. Eine stille Familie sucht bis Michaeli ein Logis mittler Größe, jedoch nicht über 3 Treppen hoch. Adressen übernimmt Herr F. W. Steinmüller in Kuerbachs Hofe.

Gesucht. Ein Herr von der Handlung wünscht ein Logis von 2 bis 3 Stuben in der Nähe des Marktes. Adressen beliebe man bei Herrn Meißner, Keller am Markte Nr. 1, abzugeben.

Vermietungen: Einige Logis, worunter eine Parterre-Etage in einem Garten; in der innern Grimma'schen Vorstadt zwei zu 160 und zu 100 Thlr.; ein Parterre zu Anlegung einer Schankwirtschaft; einige Gewölbe und Verkaufsstöcke mit und ohne Comptoirs in der Petersstraße und dem Brühl; eine 3. Etage in der Petersstraße à 120 Thlr.; eine 1. in der Reichstraße, zu einer Expedition, Buchhandlung oder Comptoir passend, für 90 Thlr., erhielt in Auftrag
C. G. W. Hamger, Nr. 854.

Vermietung. In der angenehmsten Lage der Promenade ist ein schönes Zimmer nebst Schlafkammer, ohne Meubles, billig zu vermieten in Nr. 873, 1 Treppe.

Vermietung. In dem neuen Anbau vor dem Petersthor, der angenehmsten Lage, ist ein Logis von 2 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör für den billigen Miethzins von 45 Thlr. an stille Leute, und wo möglich ohne Kinder, von jetzt an oder zu Michaeli zu vermieten. Wo? erfährt man Kauf Nr. 873, 2 Tr. hoch.

Vermietung. Vor dem äußersten Grimma'schen Thore lange Straße, Schumanns Haus, sind mehrere Familienlogis von 3, 4 und 7 Stuben nebst allen nur möglichen Bequemlichkeiten, mit Gärtchen zu vermieten, und das Nähere porterre zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis von 2 schönen Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum ist zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1072 am Rosenthaler Thore.

Vermietung. Ein sehr schönes, großes, elegant eingerichtetes Zimmer, mit der Aussicht nach der Promenade und daran Rosenkammer Schlafzimmer, Aussicht nach den Garten, sind sogleich oder zu Michaeli an einen Herrn von der Handlung oder Weinamteleten zu vermieten und das Nähere daselbst neue Straße Nr. 1463, in der 2. Etage, zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. eine 2. Etage vorn heraus, bestehend in 4 Stuben nebst allem übrigem Zubehör. Das Nähere erfährt man Petersstraße Nr. 113 porterre.

Zu vermieten sind zwei Logis auf der Berberggasse Nr. 1125 vorn heraus, eins zu 50 und eins zu 60 Thlr. porterre zu erfragen.

Zu vermieten ist in Lurgens Garten eine ganz neu und schön eingerichtete Etage von 7 Zimmern, 1 Gesellschaftssaal, Küche, Kammer und Gärtchen mit Aussicht auf die Promenade, in einem Verschusse.

Zu vermieten sind mehrere große und mittlere Familienlogis durch Löcher, Goldhug'schen Nr. 552.

Zu vermieten ist zu kommende Michaeli ein mittleres und ein kleines Familienlogis im Sporergäßchen Nr. 83.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben und übrigem Zubehör, bei dem Zimmermeister Fische, äußeres Grimma'sches Thor Nr. 1494.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis. Zu erfragen in Nr. 1423 bei Carl Ferdinand Kaff.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen Herrn oder eine solide Frauensperson: Ritterstraße Nr. 710, 4 Tr. vorn heraus.

Ein schön eingerichtetes Logis in der Stadt, 2. Etage vorn heraus, ist an eine stille Familie oder vermitw. Darn zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Offene Schlafstellen in einer freundlichen Stube, vorn heraus: Halle'sches Pförtchen Nr. 442, 3 Treppen.

Offen ist für einen soliden Herrn eine gute Schlafstelle in der Burgstraße Nr. 147, im Hofe porterre zu erfragen.

Offen ist eine Bettstelle auf der Glockenstraße bei ein Paar Leuten in Nr. 1448.

Bekanntmachung. Heute ist Versammlung der Mitglieder des B. V. im großen Ruchengarten.

Die heutige Versammlung im **Orpheus** kann, dringender Umstände wegen, nicht stattfinden.

Heute, den 6. August,
Concert im Garten
des
Schützenhauses.
Das vereinigte Stadtmusikcor.

Bekanntmachung.
Das Dresdner und Tauchaer Lagerbier ist auffallend fein in Burkhardts Tunnel.

Anzeige. Morgen und alle Mittwoch früh von 8 Uhr an bekommt man für 6 Pf. Speckwiebstocken, gleich aus dem Backofen heraus, beim Bäckermeister Reinsberg, Hingergasse.

Einladung. Morgen früh 8 Uhr giebt es frischen Speckkuchen, wozu ergeblich einladet J. Berger, Petersstraße.

Zu Speckkuchen
morgen um 9 Uhr im Keller Nr. 1. Meißner.

Einladung.
Morgen ladet zu frischem Speckkuchen ergeblich ein Heinrich Burkhardt im Tunnel.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 7. August, ladet zu Ente mit Krautkloßen und Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln höflichst ein Liebner im Kohlquartier, weißes Täubchen.

Heute Concert in Schönfeld.
Das Musikcor von Lopyisch.

Morgen, Mittwoch den 7. August,

Concert auf dem Lämmchen,

zu dessen Besuch ein musikliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird. Das Musikchor von Leipzig.

Einladung zum heutigen Concert, so wie zu Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und ganz feinem Döbner Lagerbier nebst andern guten Getränken aller Art ladet höflichst und ergebenst ein
Witwe Nicisch in Schönefeld.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a/M. Mittwoch, den 7. August, früh im Hotel de Pologne.

Verloren wurde am Sonntage Abend ein messingenes Schlagseisen von einem Scheibenwagen. Der Finder erhält eine gute Belohnung gegen Abgabe in Nr. 295, auf dem neuen Kirchhofe.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage von einem armen Dienstmädchen ein rothgrundig und geklümtes Umschlagetuch in Connewitz. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 600. 3. Etage, abzugeben.

Verloren wurde vorigen Sonnabend, den 3. August, früh zwischen 8—9 Uhr vom Barfußgäßchen um das Thor, durch die Serbergasse bis auf die Currißcher Straße ein schwarzseidener Regenschirm. Der Finder desselben erhält Grimm. Gasse Nr. 4, 3. Etage, eine ansehnliche Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage Abend von der Hintergasse bis nach Schönefeld ein Kragen. Man bittet ihn bei Herrn Donner auf der Holzgasse gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 4. August, eine Armspange, in Form einer Schlange, von Möckern nach Leipzig. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben im Preußergäßchen Nr. 27 parterre.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage ein buntes Schal Tuch von den Mohren aus durch Reudnitz bis auf die lange Straße. Der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe eine gute Belohnung: Schloßgasse Nr. 1.

* Der ehrliche Finder eines Schurzfeldes, das auf dem Wege vom Johannissthal bis zum Petersthore verloren worden ist, wird gebeten, dasselbe im Sandthore gegen eine Belohnung abzugeben.

Entflohen ist am Sonntage früh ein gelber Canarienvogel. Wer ihn zurückbringt, erhält 8 Gr. Belohnung bei
J. Winkler, Federschmücker Nr. 32.

* Eine gefüllte Schnupftabakdose mit „der Sprudel in Carlsbad“ ist auf dem Wege nach Zweinaundorf gefunden worden, und kann gegen die Infectionsgebühren wieder erlangt werden in Nr. 674 parterre.

Gefunden.

Einige 40 Stück Leipziger Bankactien und Dividendscheine (gegen 200 Thlr. an Werth) sind gegen richtige Angabe der Nummern in Empfang zu nehmen beim
Pappensabrikant Junker in Reichels Garten.

Gefunden wurde am 31. Juli zwischen Weisama und Grethen ein Strickbeutel, dessen Inhalt als Eigenthums- Legitimation anzugeben ist bei Franke, im Hause Nr. 1373.

* Um den so oft sich wiederholenden Anfragen zu begegnen, — warum ich den neben meinem Garten am Fleischerplatz nach der Brücke zu liegenden Leeren, so sehr unansehnlichen Ufergarten nicht zu erlangen gesucht, damit dieser, mit ersterem vereinigt, eine bessere Ansicht gewährete — bemerke ich hiermit allen denjenigen, sowohl hiesigen Einwohnern als Fremden, welche sich dafür interessieren, daß es keineswegs an mir liegt, sondern ich auf mehrmaliges höfliches Ansuchen darum — stets abgewiesen worden bin. —
Carl Schönig, Fleischerplatz Nr. 988.

Dringende Bitte.

Das unglückliche Städtchen Partha bei Waldheim ist am 25. Juli durch eine Feuersbrunst furchtbar heimgesucht worden, wie uns öffentliche Blätter bekannt gemacht haben. Gegen 19 Vordergebäude und 11 Hintergebäude wurden binnen Kurzem in Asche gelegt. Eine Anzahl Familien ist dadurch in die allertraurigste Lage versetzt worden. Vertrauensvoll wenden sie ihr Auge auf ihre Landsleute, vor allem auf die edeln Bewohner Leipzigs, deren Wohlthätigkeitsinn sich ja immer da bewährt, wo Hilfe noth thut. — Die Unterzeichneten sind gern bereit, Gaben der Wohlthätigkeit zu empfangen, und werden über gewissenhafte Verwendung derselben zu seiner Zeit genaue Rechenschaft ablegen.
Weidenhammer & Sehardt,
Gewölbe: Petersstr. Nr. 71.

E. Wagner, Petersstraße Nr. 86, 1. Etage.

Am verwichenen 25. Juli d. J. wurde meine Geburtsstadt Partha bei Waldheim durch eine Feuersbrunst heimgesucht, welche binnen wenig Stunden gegen 50 Familien ihres Obdachs und den Gewerbetreibenden ihrer Geräthschaften raubte, und dadurch in unbeschreibliches Elend versetzte.

Obgleich nun Leipzig und die nahe angrenzenden Bewohner oft von dergl. Bedürftigen in Anspruch genommen sind, aber sich immer vor andern am Wohlthätigsten bewiesen, so macht mich letzteres auch die Hoffnung, daß es dennoch Herzen geben wird, die des Gebens nicht müde und vielleicht gern bereit sind, auch hier ihre innige Theilnahme an den Tag zu legen.

Indem ich mich nun gern erkläre, Gaben jeder Art für diese wahrhaft armen Menschen anzunehmen, verspreche ich noch, daß ich solche gewissenhaft abliefern und seiner Zeit hierüber öffentlich Rechenschaft ablegen will.

E. Böttcher,
Kochs Hof, neben Herrn Buchbinder Reichert.

An H. H. in Borna.

Zur Erinnerung an den 4. August.

Dhne Hut; in der Mördergrube das Geld verspielt; der weiße Rock mit Kreide; Amor sans chapeau. Alles zwar höchst unangenehm, aber es war doch schön!

Auf baldiges Wiedersehen in Grimma!

L. A. N. Z. K. N. E. C. H. T.

Entbindungs-Anzeige. Heute Nachmittag wurde meine Frau, geb. Schmidt, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.
Leipzig, den 4. August 1839. E. G. Müller.

Heute Morgen 46 Uhr wurde meine gute Frau, Francisca geb. Länger, durch die grübte Hand der Hebamme Brod von einem gesunden und kräftigen Knaben schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 4. August 1839.

J. G. Richter, Wattenfabrikant.

Todesanzeige. Am 4. August, Vormittags 11 Uhr, endete ein Schlagfluß das theuere Leben meiner innigstgeliebten Ehegattin, Frau Maria Dorothea, geb. Lehmann, früher verwitwet gewesene Lindner und später verwitwete Süß. — Die Liebe und Fürsorge gegen die Ihrigen, wovon sie als Gattin und Mutter in einem so hohen Grade durchdrungen war, wird uns unvergesslich sein. —

Tief erschüttert durch diesen mir und den hinterlassenen Kindern unersetzlichen Verlust, bitte ich theuerste Verwandte und Freunde um Nachsicht, wenn ich die Pflicht der schuldigen Anzeige nur auf diesem Wege erfülle und um stille Theilnahme ersuche. Außere Zeichen der Trauer wegen mir, dem Wunsch der Verbliebenen gemäß, nicht anlegen.
Leipzig, den 6. August 1839.

Carl Friedrich August Geisler,
Organist und Dir. des Univ.-Sängervereins an der Kirche zu St. Pauli, für mich und im Namen der hinterlassenen Kinder.

Am heutigen Tage entschlammerte sanft im 41. Jahre mein
guter Mann, der Schneidermeister Johann Valentin Schüler.
Sanft ruhe seine Asche.
Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß das Geschäft

auch ferner seinen ungehinderten Fortgang haben wird, und bitte
ich, das meinem seel. Manne geschenkte Vertrauen auch mir zu
Theil werden zu lassen. Leipzig, den 31. Juli 1839.
Amalie verw. Schüler.

Thorzettel vom 5. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S c i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Partic. Eckardt, v. Eilenburg, unbestimmt.
Die Dresdner Nacht-Eilpost.
H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Referendar v. Erkenbrecher, v. Berlin, in Stadt Rom. Dr. Ju-
wellerer Böhlau, v. Halle, u. Dr. Partic. Biol, von Hamburg, im
v. de Bau. Dr. Kfm. Grifff, v. h., v. Detmold juräd. Dr. Graf
v. Sassenau, v. Commersburg, unbest.
Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Herr Adv. von Sahren, von
Duderstadt, u. Dr. Kfm. Köhler, von Magdeburg, in Stadt Rom.
Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich der Niederlande, passirt durch.
K a n k ä d e r T h o r.
Dr. Pastor Volgt, v. Mugschen, im grünen Baume.
Der Frankfurter Packwagen 11 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Dr. Kfm. Bergmann, v. Waldheim, im gold. Ringe.
Dr. Commis Weitzer, v. Herzberg, im Hotel de Pologne.
Dr. Lehrer König, v. Störz, bei Döfing.

H o s p i t a l t h o r.
Die Chemnitz Journaliere.

B a h n h o f.
Hrn. Adv. Aders u. Schunert und Dr. Obligcommis Wächter, von
hier, v. Dschag u. Mügeln juräd. Dr. Luchmayer Klöckner, von
Döbela, in der Dresdner Fetzberge. Adv. Köfer, von Thallwitz, bei
Jesobi. Dr. M. Kreutzer, v. Burgen, Dr. Schuhmachermeister Röber,
v. Reichenau, u. Dr. Baron v. Pfister, v. Stantenau, unbest. Herr
Student Köfler, v. hier, v. Burgen juräd. Dr. Wählendel. Braut
nebst Familie, v. Thöta, pass. durch. Frau D. Simon, von Frank-
furt a. d. D., Dr. Ober-Steuercont. v. Kuenmüller, von Annaberg.
u. Dr. Sem.-Blcedir. Kallinich, v. Dresden, unbest. Dr. Candidat
Bergschäfer, v. Wermthorf, in St. Hamburg. Hrn. Lehrer Grim-
mig u. Prudert, v. Dresden, in St. National. Dr. Cand. Puper,
v. Frankenberg, unbest. Dr. Rauermeister. Bräunlich, Hrn. Oblig-
Janke u. Kühnel, Dr. Kaufm. Kallmich, Dr. Baecal. Schoppe, Dr.
Cassier Schirmer, Dr. Lehrer Cabaus, Dr. Buchhler. Meyer, Herr
Revisor Böttcher u. Dr. Adv. Uhlmann, v. hier, von Dresden jur.
Demolf. Piesch, Dr. Cand. Damm u. Dr. Buchhler. Fleischler, von
Dresden, Dr. Geh. Kammerath Schüg, v. Braunschweig, u. Dem.
Bayer, Posthausleiterin, von Hannover, unbest. Dr. Commandant
de Willers, v. Brüssel, passirt durch. Dr. Stud. Wäber, Fr. Baro-
nin Gold v. Goldstein, Dr. Stud. v. d. Brüggen, Dem. Richter,
Dr. Commis Treubar, Dr. Kfm. Seride, Dr. Loffe, Dr. Buchhler.
Weigel, Dr. Commis Kies, Dr. Musiklehrer Kengel, Herr Commis
Kegel, Dr. Lehrer Schumann u. Hrn. Kst. Daplas u. Gänther, v.
hier, v. Dresden juräd. Dr. Ober-Steuerfret. Wäber, von Alten-
burg, Dr. Geh. Reg.-Rath v. Michaelis, v. Berlin, u. Dr. Pastor
Stüber, von Grünberg, unbest. Dr. Oberlieut. Dubowitzki, aus
Rußland, im v. de Saxe. Dr. Neben-Präsid. Freiherr v. d. Bed,
u. Berlin, pass. durch. Dr. Stadtrichter Sachs, v. Freiberg, unbest.
Dr. Fabr. Wäper, v. Hirschfeld, in St. Rom. Dr. Cand. Müller,
v. Stollberg, unbest. Dr. Savone, v. Paris, im Hotel de Baviere.
Dr. Feldarzt D. v. Carabelli, v. Wien, Dr. Kaufm. Kornfeld, von
Brod, Dr. Agent Grobnow, v. Warschau, Dr. Obligbest. Perlbach,
u. Dr. Kfm. Weis, v. Danzig, Dr. Seminarist Martius, v. Dessau,
Hrn. Obligbest. Raspe und Wranmohs, v. Burgscheid u. Staddach,
u. Dr. Buchhligcommis Kühn, v. Berlin, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S c i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Pred. Kranz, v. Torgau, unbest.
H a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Dr. Lehrer D. Jeller, v. h.,
v. Rodersdorf juräd. Dr. Kaufm. Wagner, v. hier, v. Braunschweig
juräd. Dr. Kfm. Defon, v. Magdeburg pass durch, Dr. Criminal-
rath Kaiser, v. Raumburg, unbest., Adv. Kömer, v. Hannover, bei
Stadtrath Söhlmann.
Der Magdeburger Packwagen 10 Uhr.
Dr. Kfm. Weisemann, v. Dranzenbaum, unbest.
Dr. Kfm. Köder, v. hier, v. Halle juräd.
K a n k ä d e r T h o r.
Dr. Lehrer D. Grode, v. Stargardt, passirt durch.
Auf der Reichenburger Post 10 Uhr: Frau v. Wittkau, v. Langsdorf,
pass. durch, u. Hrn. Commis Schäfer u. Friedel, v. hier, v. Meis-
burg juräd.
Dr. Major v. Gassel, v. Raumburg, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
Dr. Rector Leidenstrost, v. Neukadt a. d. D., unbest.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Adenberger Eilpost 10 Uhr: Herr Kaufm. Schmelzer, von
Werdau, unbest., Dr. Graf v. Idenblig, v. Marienbad, Dr. Cassier
Dummet, v. Borchburg, u. Dr. Oberlieut. v. Herms, v. Wien, im
v. de Bau. Dr. v. Wimmer u. Dr. Buchhler. Kirchner, v. Wien,
in Stadt Hamburg, Dr. v. Ledwig, Basall, v. Neuberg, im Hotel
de Prusse.
Auf der Prager Eilpost 10 Uhr: Dr. Kfm. Kosmann, von hier, von
Rochsburg juräd. Dr. Kfm. Schubert, v. Wünschendorf, und Herr
Kfm. Damiano, v. Athen, unbest., Herr Gutbes. Dumps, v. Riga,
in Stadt Dresden.
Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Dr. Kfm. Bohndorf, Dr.
Architekt Eckardt, Dr. Commis Schröder u. Dr. Goldarbeiter Gew-
hardt, v. hier, v. Grimma juräd.

B a h n h o f.
Dr. Act. Burmann, Hrn. Kst. Schmidt, Herrmann, Köpfer, Hensch
u. Richter, Dr. Adv. Reinhold, Dr. Pastor Burmann, Dr. Kaufm.
Schumann, Dr. Domberr. Friederici, Dr. Kaufm. Pimburger, Herr
Banq. Kell, Hrn. Kst. Kisch u. Schulz u. St. Roder Thana, von
hier, v. Dresden juräd. Dr. Justiziar Ungar u. Dr. Postmeister
Gruner, v. Johanngeorgenstadt, Dr. Pastor Bahn u. Dr. D. Wegg,
u. Breslau, Dr. Lieuten. v. Anhalt, v. Paderborn, Herr Referendar
v. Gräffendorf, v. Gotha, Herr Rentmstr. Stade, v. Stollberg, und
Herr Actuar Albrecht, v. Dresden, unbest. Dr. Kfm. Söllner, Herr
Buchhler. Fode u. Dr. Kaufm. Meyer, v. hier, v. Dresden juräd.
Dr. D. Wenzel, v. Wittenau, Herr Baron v. Birking, v. Dresden,
Dr. Kaufm. Engländer, v. Offenbach, Dr. Postsecret. Staudt, von
Torgau, u. Dr. Coadact. Eichler, v. Burgen, unbest. Dr. Commis
Lärt, v. Dschag, bei Lärt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S c i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. D. Sec.-Assessor Doppermann, v. Magdeburg, pass. durch.
Frau D. Voigt, v. hier, v. Burgen juräd.
H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Reg.-Rath Adermann nebst Familie, v. Berlin, passirt durch.
K a n k ä d e r T h o r.
Dr. Colleg.-Rath Adgardt nebst Familie, v. Petersburg, Dr. Freilber
v. Suddendorf u. Familie, von Danzig, Frau Baronin v. d. Ed-
bede, v. Weimar, u. Dr. Prof. Schmieder, von Wittenberg, unbest.
P e t e r s t h o r.
Die Koburger Diligence um 11 Uhr.
Dr. Obligbest. Holzappel, v. Magdeburg, im Kranich.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Herr Commerz.-Rath
Linte u. Dr. Cand. Pfler, v. Altenburg, unbest. u. bei Sachsenröder.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Berliner Eilpost um 2 Uhr: Dr. Prof. D. Hertl, v. Prag,
Dr. Fabrikbes. Bed, v. Augsburg, Dr. Kfm. Meyer, v. London, u.
Dr. Secret. Ariethen, v. Oberfa, unbest., Dr. Prof. D. Taubner, v.
Troyitz, pass. durch, Dr. Syndic. vodenpol, von Rotterdam, Herr
Partic. Wis, v. London, u. Dr. Kfm. Franke, v. Bremen, im Hotel
de Baviere.
Dr. Justizrath Raude, v. Berlin, und Dr. Fabrik. Diepe, von Luden-
walde, unbestimmt.
Die Göliner Eilpost 14 Uhr.
K a n k ä d e r T h o r.
Dr. Kfm. Ködenbeck, v. Stettin, im v. de Saxe, Dr. Justiz-Commis.
Klaffenberg, v. Wolmirstadt, u. Dr. Buchhalter Jüterbog, v. Raumb-
burg, passiren durch.
Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Kfm. Müller, v. Dam-
burg, im Hotel de Baviere, u. Fr. Geh.-Rathin Bogdanowits, v.
Wostan, pass. durch.
Dr. Kfm. Feder, v. Erfurt, u. Dr. Prof. Steffert, v. Königsberg, im
Hotel de Baviere. Madame Neef, v. hier, v. Rosen juräd. Hrn.
Le-rer Krämer, Degold, Reshan u. Imm, von Kidenitz, Wichmar,
Seidewitz u. Heiligentrey, im Rosenkranz. Dr. Fabr. Haust, von
Biberichlag, im Hotel de Pologne.
P e t e r s t h o r.
Dem. Biehnert, Adv. Groß u. Fr. Seiffenheimer. Attagner, v. h.,
v. Jeth, Werra u. Hof juräd.
Dr. Kfm. Richter u. Dr. Secret. Berg, v. Werra, pass durch.